

FINANZ- BERICHT 2021



Abkürzungsverzeichnis

CRG	Gesetz über Controlling und Rechnungslegung
HBR	Handbuch für Rechnungslegung
IPSAS	International Public Sector Accounting Standard
KSW	Kantonsspital Winterthur
RD	Rettungsdienst
SiDAP	Sichere Datenaustauschplattform des Kantons
SPFG	Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz des Kantons Zürich
TCHF	Tausend Schweizer Franken

Inhalt

MANAGEMENT SUMMARY	4
JAHRESRECHNUNG	
Kennzahlen	7
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	9
Geldflussrechnung	10
Eigenkapitalnachweis	11
ANHANG	
Allgemeine Informationen	12
Grundsätze zur Rechnungslegung	12
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
Konsolidierungskreis	12
Erläuterungen zur Jahresrechnung	19
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	34



DER JAHRESBERICHT DIGITAL

Der **Jahresbericht** beschränkt sich auf die wichtigsten Kennzahlen und informiert über Schwerpunkte der Spitalentwicklung. Die detaillierte Jahresrechnung findet sich im separaten **Finanzbericht**. Angaben über Diagnosen und Behandlungen der Fachbereiche sind im **Leistungsbericht** aufgeführt.

Sämtliche Berichte
sind online verfügbar.

ksw.ch/jahresbericht



KSW mit erfreulich gutem Jahresergebnis

Ertrag in Mio. CHF

572,3

Aufwand in Mio. CHF

552,3

Gewinn in Mio. CHF

20

EBITDA-Marge

7,5%

Eigenkapitalquote

57,5%

Rating ZKB

AA+

Nach 2020 prägte die Corona-Pandemie auch das Jahr 2021. Als COVID-A-Spital behandelte das KSW über 800 Patientinnen und Patienten mit COVID-19 stationär. Dies erforderte laufend erhebliche Anpassungen des Spitalbetriebs und brachte das KSW mehrfach an die Belastungsgrenze. Finanziell wirkte sich die Corona-Pandemie weniger stark aus als im Vorjahr, schlug aber mit rund 7 Mio. CHF Ertragsausfällen und Zusatzkosten negativ zu Buche. Trotzdem erzielte das KSW im Jahr 2021 mit 20 Mio. CHF Gewinn ein gutes Jahresergebnis. Dies auch dank mehrerer Sondereffekte.

Das KSW behandelte im Jahr 2021 28 134 Patientinnen und Patienten stationär und über 250 000 ambulant. Damit liegt die Zahl stationär behandelte Patientinnen und Patienten 0,4% höher als im bisherigen Rekordjahr 2019 und 4,6% höher als im Vorjahr. Sie wuchs im Vergleich zu 2020 um rund 1250 fast ausschliesslich grundversicherte Patientinnen und Patienten. Der Anteil Zusatzversicherter sank im Jahr 2021 entsprechend von 21,2% im Vorjahr auf 20,4%. Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt ähnlich komplexe Patientenfälle behandelt wie im Jahr zuvor. Der Case Mix Index (CMI), der den durchschnittlichen Schweregrad der Fälle angibt, hat sich nur leicht verändert (1,039 gegenüber 1,042 im Vorjahr). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt wie schon 2020 bei 4,8 Tagen.

Insgesamt stieg 2021 der Ertrag im stationären Bereich um 5,8% von 321,3 auf 339,8 Mio. CHF. Der Ertrag aus dem ambulanten Bereich konnte mit 10,1% von 172,7 auf 190,2 Mio. CHF noch deutlicher gesteigert werden. Die starke Zunahme der Erträge im Jahr 2021 ist allerdings vor dem Hintergrund der pandemiebedingt niedrigen Patientenzahlen 2020 zu sehen. Im Vergleich zu 2019 sind die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten deutlich geringer: 0,7% stationär und 5,3% ambulant.

Der Personalaufwand hat 2021 um 2,7% zugenommen. Gründe dafür waren der Aufbau von über 100 Stellen und ein coronabedingter zusätzlicher Personalaufwand für Überzeitentschädigungen, nicht bezogene Ferien und Corona-Prämien. Insgesamt stieg der Aufwand um 3,2%, nämlich von 535,2 auf 552,3 Mio. CHF, während die Erträge um 6,6% von 536,9 auf 572,3 Mio. CHF zunahmen.

Corona-Wellen bringen KSW an Belastungsgrenze

Die KSW-Mitarbeitenden waren nebst der hohen Auslastung zusätzlich stark gefordert. Zum einen war die Behandlung der mehr als 800 Patientinnen und Patienten mit COVID-19 sehr aufwendig. Zum anderen musste das KSW den Spitalbetrieb flexibel an die Erfordernisse der Corona-Wellen anpassen und permanent in Bereitschaft sein, um bei Bedarf umzustellen. Vor allem Anfang und Ende Jahr, während der zweiten und der fünften Corona-Welle, war die Belastung hoch: COVID-Bereiche mussten vergrössert, einzelne Non-COVID-Abteilungen verlegt und reduziert, Personal anders eingesetzt und OPS-Kapazitäten reduziert werden.

Im Januar und Februar verzeichnete das KSW deshalb, verglichen mit demselben Zeitraum vor der Pandemie (2019), im stationären Bereich einen Ertragsausfall von 5,8 Mio. CHF. Einzelne aufgeschobene Behandlungen konnten zwar in den Folgemonaten nachgeholt werden. In grösserem Stil war dies aber nicht möglich, da das KSW bereits stark ausgelastet war.

Erst in den Sommermonaten konnte das KSW etwas mehr Patientinnen und Patienten als in einem durchschnittlichen Jahr aufnehmen und einige aufgeschobene Behandlungen nachholen. Damit dies möglich wurde, verzichtete das Personal teilweise auf Sommerferien oder verkürzte sie. Dank dieses ausserordentlichen Einsatzes gelang es, im Juli und August über 7% mehr Patientinnen und Patienten als 2019 stationär zu behandeln und einen Mehrertrag von 3,2 Mio. CHF zu erzielen.

Während der fünften Welle von November bis Ende Jahr musste das KSW den Spitalbetrieb wiederum erheblich umstellen: Über 200 Non-COVID-Patienten konnten nicht behandelt werden. Die dadurch erlittenen Ertragsausfälle wurden jedoch durch die Erträge aus den COVID-Behandlungen grösstenteils kompensiert. Entsprechend begrenzte sich der Ertragsausfall auf 0,5 Mio. CHF.

Corona-Pandemie mindert KSW-Ergebnis um 7 Mio. CHF

Insgesamt betragen 2021 die coronabedingten Nettoerlösausfälle rund 3 Mio. CHF. Hinzu kommen um rund 5 Mio. CHF höhere Personalkosten für die zeitintensive Behandlung von Patientinnen und Patienten mit COVID-19 und die COVID-19-Tests sowie zusätzliche Kosten im Umfang von rund 2 Mio. CHF für Schutzmaterial, Testinfrastruktur, Reinigung und externes Sicher-

heitspersonal. Dem gegenüber stehen coronabedingte Zahlungen des Kantons Zürich von rund 3 Mio. CHF für die Abgeltung von Zusatzkosten und die Tarifunterdeckung. Der negative Corona-Effekt wird vom KSW somit zum grössten Teil unternehmerisch getragen. Unter dem Strich wäre das KSW-Ergebnis ohne Corona-Pandemie rund 7 Mio. CHF besser und damit ähnlich gut wie im Vor-Corona-Jahr 2019 ausgefallen.

Sondereffekte verbessern Jahresergebnis 2021

Dass das KSW trotz negativer Auswirkungen der Corona-Pandemie ein sehr gutes Jahresergebnis ausweist, ist vor allem auf zwei ungeplante Sondereffekte zurückzuführen. Zum einen konnten Rückstellungen von 2,3 Mio. CHF für einen Haftpflichtfall aufgelöst werden. Zum anderen gab es eine Kostenverschiebung von 2021 auf 2022, da einige für das Jahr 2021 geplante Beschaffungen für den Neubau und die ICT unter anderem wegen Bau- und Lieferverzögerungen im Jahr 2021 nicht getätigt werden konnten. Dies entlastet zwar das Ergebnis 2021 um über 5 Mio. CHF, wird dafür aber das Ergebnis 2022 entsprechend belasten. Insgesamt verbessern die Sondereffekte das Jahresergebnis 2021 um über 7 Mio. CHF und kompensieren damit die negativen Effekte der Corona-Pandemie.

Angesichts des herausfordernden Pandemiejahrs und der ausserordentlichen Investitionen für den Neubau ist der Gewinn von 20 Mio. CHF für das KSW als COVID-A-Spital ein sehr gutes Ergebnis. Auch bereinigt um die positiven Sondereffekte von 7,3 Mio. CHF ist es deutlich besser als erwartet. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein Teil des guten Jahresergebnisses auf die Verzögerung von Ausgaben zurückzuführen ist, die im Jahr 2022 anfallen werden statt im Jahr 2021.

Gesteigerte EBITDA-Marge und gestärkte Eigenkapitalbasis

Die EBIT-Marge (Betriebsgewinn vor Zinsen) stieg von 0,1% im Jahr 2020 auf 3,2% und die EBITDAR-Marge (Betriebsergebnis vor Mieten, Abschreibungen und Zinsen) von 6,6% auf 7,9%. Die EBITDAR- und EBITDA-Margen 2021 sind wesentlich beeinflusst durch nicht aktivierte Erstaussstattungen im Neubau von 7,6 Mio. CHF, was beide Margen um rund 1,3% senkt. Ohne diese nicht aktivierten Investitionen läge die EBITDA-Marge trotz Corona-Pandemie bei 8,8% statt bei 7,5% (2020: 6,2%).

Wie bereits für 2020 beantragt der Spitalrat auch für 2021, den Jahresgewinn dem Eigenkapital des KSW zuzuweisen, weil das KSW in den nächsten Jahren wesentliche zusätzliche Belastungen zu tragen hat. Das Eigenkapital erhöht sich somit per 31. Dezember 2021 von 387 Mio. CHF auf 407 Mio. CHF. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31. Dezember 2021 57,5%. Eine Eigenkapitalquote von über 50% erlaubt dem KSW, grössere Investitionen selber zu tragen und auch ein finanziell schwierigeres Jahr zu verkraften.

In den zehn Jahren der neuen Spitalfinanzierung hat das KSW einen Gewinn von insgesamt über 200 Mio. CHF erwirtschaftet. Es war deshalb in der Lage, das vom Kanton in Rechnung gestellte Darlehen für das dem KSW übergebene Spitalgebäude sofort abzulösen und die Bau-rechnungen der ersten Etappe des Neubaus zu bezahlen. Um die Schlusszahlung des Minergie-P-ECO-Neubaus zu finanzieren, ist das KSW im Herbst 2021 zum zweiten Mal am Kapitalmarkt in Erscheinung getreten. Dabei hat das KSW als erstes Spital in der Schweiz einen Green Bond am Kapitalmarkt platziert. Dank des hervorragenden Ratings von AA+ und der grossen Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen konnte die Anleihe über 100 Mio. CHF mit einer Laufzeit von vier Jahren zur niedrigsten Verzinsung platziert werden, die ein Spital in der Schweiz je erhalten hat.

Investitionen müssen auch in Zukunft möglich sein

Aufgrund diverser zusätzlicher Belastungen wird das Jahresergebnis 2022 voraussichtlich deutlich schlechter ausfallen als 2021. Es muss sogar mit einem relevanten Verlust gerechnet werden. Diese negativen Aussichten für das Jahresergebnis 2022 haben mehrere Gründe. Sie sind aber insofern keine Überraschung, als bereits im Businessplan zum Neubau und im darauf basierenden Kantonsratsbeschluss von einem vorübergehenden Betriebsverlust nach Bezug des Neubaus ausgegangen wurde.

Neben den zusätzlichen Abschreibungen von rund 9 Mio. CHF werden die Erstaussstattungen im Neubau und die Umzugskosten die Jahresrechnung 2022 belasten. Hinzu kommen Beschaffungen im Umfang von über 5 Mio. CHF, die auf 2022 verschoben wurden. Ausserdem erhält das KSW-Personal ab 2022 eine Teuerungszulage von 0,9%,

die das KSW-Ergebnis jährlich mit jeweils mehr als 3 Mio. CHF belasten wird.

Da die Tarife im stationären Bereich trotz Teuerung seit 2016 nicht angepasst wurden und das KSW im ambulanten Bereich sogar eine Tarifsenkung von über 10 Mio. CHF pro Jahr verkraften muss, wird die finanzielle Anspannung immer grösser. Umso mehr, als die hohen Preise der Kantonsapothek und die Corona-Pandemie das finanzielle Ergebnis auch im Jahr 2022 wesentlich belasten werden. Darüber hinaus muss das KSW weiterhin die Verluste der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin querfinanzieren, die auf Basis der aktuellen Tarife nicht kostendeckend betrieben werden kann.

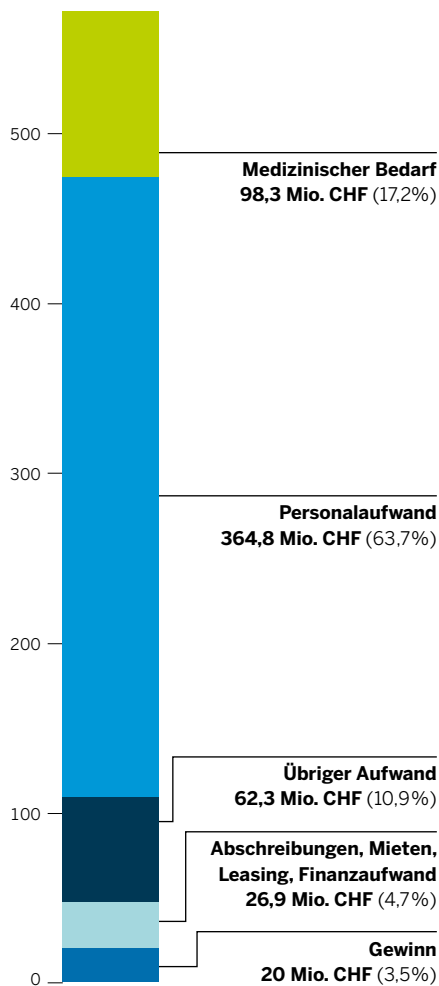
Das KSW investiert parallel zur baulichen Infrastruktur auch in die digitale Zukunft des Spitals. Es hat dazu eine umfassende Roadmap entwickelt und baut gezielt zusätzliche Ressourcen zur Umsetzung der geplanten Digitalisierungsprojekte auf, um den Anschluss an die digitale Entwicklung nicht zu verpassen. Das wichtigste Projekt ist der Ersatz des Klinikinformationssystems im Jahr 2023. Die Vorbereitungsarbeiten dafür sowie weitere grössere Digitalisierungsprojekte laufen bereits 2022 auf Hochtouren – mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen auf die Jahresrechnung.

Das KSW hat bewusst die unternehmerische Entscheidung getroffen, die notwendigen Investitionen trotz der angespannten finanziellen Situation nicht weiter hinauszuschieben und dafür vorübergehend schlechtere Jahresergebnisse in Kauf zu nehmen. Dies auch deshalb, weil das KSW dank der guten Eigenkapitalbasis schlechtere Jahresergebnisse verkraften kann. Das KSW wird aber trotz aller Zusatzbelastungen und Investitionen in die Zukunft mittelfristig wieder eine EBITDA-Marge von 10% anvisieren, um die notwendigen Investitionen selber finanzieren zu können.

Kennzahlen

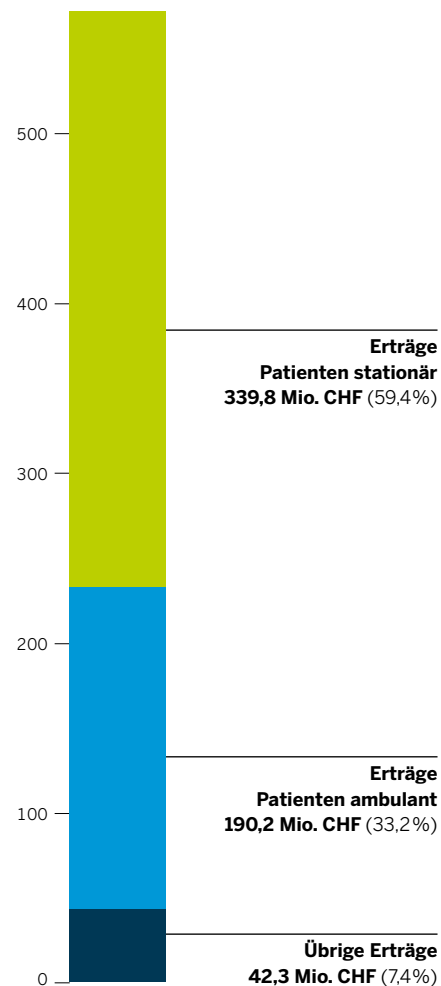
Aufwand und Gewinn

572,3 Mio. CHF



Ertrag

572,3 Mio. CHF



Betriebsergebnis in Prozent des Betriebsertrags

	2021	2020	2019	2018	2017
EBITDAR-Marge	7,9	6,6	10,9	10,8	11,5
EBITDA-Marge	7,5	6,2	10,6	6,1	6,2
EBIT-Marge	3,2	0,1	4,5	3,3	1,9

Bilanz

per 31.12.2021

in TCHF	Erläuterungen im Anhang	2021	2020
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	7 587	9 430
Kontokorrent Kanton	1	84 981	35 469
Wertschriften	2	753	430
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	54 177	51 422
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	2 251	589
Vorräte	5	7 542	8 983
Angefangene Behandlungen	5	18 512	2 838
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	60 142	63 193
		235 945	172 354
Anlagevermögen			
Sachanlagen	7	450 321	421 683
Finanzanlagen	8	17 595	16 780
Immaterielle Anlagen	9	3 599	1 487
		471 515	439 950
Total Aktiven		707 460	612 304
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10	134	173
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	31 650	22 432
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	8 366	10 801
Kurzfristige Rückstellungen	13	16 088	17 302
Passive Rechnungsabgrenzungen	14	9 582	35 795
		65 820	86 503
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10	230 973	130 893
Fonds im Fremdkapital	15	3 380	3 165
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		–	–
Langfristige Rückstellungen	13	312	4 753
		234 665	138 811
Total Fremdkapital		300 485	225 314
Eigenkapital			
Dotationskapital		200 064	200 064
Fonds im Eigenkapital	16	4 273	4 168
Gewinnreserven		182 653	181 087
Jahresergebnis		19 985	1 671
		406 975	386 990
Total Passiven		707 460	612 304

Erläuterungen im Anhang ab Seite 19

Erfolgsrechnung

1.1.2021 bis 31.12.2021

in TCHF	Erläuterungen im Anhang	2021	2020
Betriebsertrag			
Erträge stationäre Patienten	17	339 423	321 307
Erträge ambulante Patienten	18	174 868	172 725
Bestandsänderungen aus angefangenen Behandlungen		15 662	18
Andere betriebliche Erträge	19	39 750	41 146
Ertragsminderungen		-263	-846
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		907	929
		570 347	535 279
Betriebsaufwand			
Medizinischer Bedarf	20	98 324	93 853
Personalaufwand	21	364 761	355 203
Andere betriebliche Aufwendungen	22	61 204	50 008
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		1 120	771
		525 409	499 835
Betriebsergebnis vor Mieten, Zinsen und Abschreibungen (EBITDAR)		44 938	35 444
Mieten/Leasing	23	2 024	2 169
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		42 914	33 275
Abschreibungen			
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	23 875	30 193
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	9	714	2 552
		24 589	32 745
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		18 325	530
Finanzerfolg			
Finanzertrag	24	490	465
Finanzaufwand	24	284	479
Beteiligungsertrag	25	1 454	1 007
		1 660	993
Ordentliches Ergebnis		19 985	1 523
Ausserordentliches Ergebnis			
Ausserordentlicher Ertrag	26	–	148
Ausserordentlicher Aufwand	26	–	–
		–	148
Jahresergebnis		19 985	1 671

Erläuterungen im Anhang ab Seite 19

Aufgrund einer Änderung in der Buchungslogik werden neu auch die Leistungen der per 31. Dezember 2021 noch offenen ambulanten Fälle abgegrenzt.

Bis Ende 2020 wurden diese Leistungen jeweils am Ende des Jahres abgeschlossen. Diese Erträge waren in der Position Erträge ambulant ausgewiesen. Die abgegrenzten ambulanten Fälle sind neu in der Erfolgsrechnung in der Position der Bestandsänderungen aus angefangenen Behandlungen mit 15,3 Mio. CHF enthalten. Der gesamte ambulante Ertrag inklusive der Abgrenzung beträgt somit rund 190 Mio. CHF. Die angefangenen Behandlungen für die stationären Fälle betragen 332 TCHF.

Geldflussrechnung

in TCHF	2021	2020
Jahresergebnis	19 985	1 671
Abschreibungen	24 589	32 744
Veränderung Wertschriften	-323	76
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2 755	-2 108
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	-1 662	207
Veränderung Vorräte	1 441	-1 423
Veränderung angefangene Behandlungen	-15 675	-18
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	3 052	-2 908
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-40	-40
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9 218	1 662
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2 435	872
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	1 256	7 191
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-26 212	-1 961
Veränderung langfristige Rückstellungen	-4 441	-278
Veränderung langfristige Leasingverbindlichkeiten	-134	-173
Veränderung Beteiligungen	-1 329	-882
Veränderung Finanzanlagen (Wertschriften)	779	460
Veränderung Finanzanlagen (Finanzierungsleasing)	142	-1 220
Veränderung Fonds im Fremdkapital	214	-157
Veränderung nicht fondswirksame Aufwände/Erträge	-	-250
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	5 670	33 465
Kauf Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-55 125	-82 029
Beteiligung Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	-50	-
Erhöhung Darlehen Apotheke im KSW	-356	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-55 531	-82 029
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	100 000	-7 000
Rückzahlung Haftpflichtfall Kanton Zürich	-2 470	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	97 530	-7 000
Veränderung flüssige Mittel	47 669	-55 564
Stand flüssige Mittel per 1.1.	44 899	100 462
Veränderung flüssige Mittel	47 669	-55 564
Stand flüssige Mittel per 31.12.	92 568	44 899

Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1.1.2020	200 064	–	156 165	29 090	385 319
Veränderung Dotationskapital	–	–	–	–	–
Ergebnisverwendung	–	4 168	24 922	–29 090	–
Gewinnausschüttung	–	–	–	–	–
Andere Transaktionen	–	–	–	–	–
Jahresergebnis 2020	–	–	–	1 671	1 671
Eigenkapital per 31.12.2020	200 064	4 168	181 087	1 671	386 990

in TCHF	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1.1.2021	200 064	4 168	181 087	1 671	386 990
Veränderung Dotationskapital	–	–	–	–	–
Ergebnisverwendung	–	105	1 566	–1 671	–
Gewinnausschüttung	–	–	–	–	–
Andere Transaktionen	–	–	–	–	–
Jahresergebnis 2021	–	–	–	19 985	19 985
Eigenkapital per 31.12.2021 vor Gewinnverwendung	200 064	4 273	182 653	19 985	406 975
Beantragte Gewinnverwendung*		–65	20 050	–19 985	–
Eigenkapital per 31.12.2021 nach Gewinnverwendung*	200 064	4 208	202 703	–	406 975

* Vorbehaltlich der Bewilligung durch den Kantonsrat.

Das KSW beantragt, das Jahresergebnis dem Eigenkapital zuzuführen. Über eine allfällige Gewinnabschöpfung entscheidet der Kantonsrat.

Anhang

Allgemeine Informationen

Das Kantonsspital Winterthur (KSW) ist gestützt auf das Gesetz über das Kantonsspital Winterthur (KSWG) eine Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Winterthur. Der Regierungsrat legt die Eigentümerstrategie fest und übt die allgemeine Aufsicht über das KSW aus. Der Spitalrat ist als oberstes Führungsorgan für die Erfüllung der kantonalen Leistungsaufträge und die Umsetzung der Eigentümerstrategie verantwortlich.

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Spitalrat des KSW hat die vorliegende Rechnung am 13. April 2022 gutgeheissen. Sie unterliegt der Verabschiedung durch den Regierungsrat und der Genehmigung durch den Kantonsrat.

Der Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER wird in der vom Kantonsrat am 24. September 2018 verabschiedeten Eigentümerstrategie verlangt.

Das KSW ist Teil der Konzernrechnung des Kantons Zürich. Grundlage für die Rechnungslegung des Kantons Zürich bilden das Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und dessen Ausführungserlasse beziehungsweise Rechnungslegungsverordnungen sowie das Handbuch für Rechnungslegung HBR, das auf den IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) beruht.

Zwischen dem Einzelabschluss KSW nach Swiss GAAP FER und dem Konzernabschluss auf Stufe Kanton nach HBR kann es aufgrund unterschiedlicher Vorgaben in den Rechnungslegungen Differenzen im Ergebnis und in der Darstellung geben.

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des KSW erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und den Bestimmungen der schweizerischen Gesetze. Es wird das gesamte Regelwerk angewandt (Grössenkriterien, die lediglich die Anwendung der Kern-FER zulassen, werden überschritten). Ausgenommen bleiben die branchenspezifischen Fachempfehlungen. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (True and Fair View) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Bei der Erstellung der Rechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise
- Zeitliche Abgrenzung
- Sachliche Abgrenzung
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des KSW festgehalten, das von der Spitalleitung sowie vom Spitalrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (zum Beispiel Wertschriften des Anlagevermögens). Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

Konsolidierungskreis

Konsolidiert werden assoziierte Organisationen, auf welche das KSW einen massgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich um die Beteiligungen an der ZWZ AG mit 20%, an der ZRR AG (Zentrum für Radiotherapie Rüti Zürich-Ost-Linth AG) mit 40% sowie am Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG mit 50%. Assoziierte Organisationen werden mittels der Equity-Methode bewertet. Bei der Equity-Methode wird das anteilige Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft in der Konsolidierung eingesetzt.

Beteiligung ZWZ AG	2021	2020
Beteiligungsquote	20%	20%
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Konsolidierungsart	Equity	Equity
Beteiligung ZRR AG	2021	2020
Beteiligungsquote	40%	40%
Gesellschaftskapital	1 000	1 000
Konsolidierungsart	Equity	Equity
Beteiligung Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	2021	2020
Beteiligungsquote	50%	–
Gesellschaftskapital	100	–
Konsolidierungsart	Equity	–

Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Konzernrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Sichtguthaben bei Banken (Bewertung zum Nominalwert) sowie Geldanlagen (Festgelder, Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum Erwerbszeitpunkt. Kurzfristige Festgelder und Geldmarktanlagen werden zum Marktwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bankkonten mit negativem Saldo (Habensaldo) werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Kontokorrent Kanton

Das kantonale Kontokorrent enthält Guthaben gegenüber dem Kanton und ist zum Nominalwert ausgewiesen. Über dieses Guthaben kann innert 90 Tagen frei verfügt werden, weshalb das Kontokorrent in der Jahresrechnung zum Fonds der flüssigen Mittel gezählt wird.

Wertschriften im Umlaufvermögen

Die Wertschriften werden als Liquiditätsreserve oder zu Handelszwecken gehalten. Sie werden zu aktuellen Werten (Marktwert) bilanziert. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und unrealisierte Kursgewinne/-verluste werden brutto im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Guthaben und kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit am Bilanzstichtag von bis zu einem Jahr. Die Guthaben und Forderungen sind entstanden aus Patientenbehandlungen und übrigen Leistungen für Dritte, welche im Namen des KSW und/oder mit Ressourcen des KSW erbracht wurden oder für welche das KSW Rechte besitzt im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich von Wertberichtigungen (Delkredere) bewertet. Forderungen in Fremdwährung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen Forderungen, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit des KSW stehen.

Wertberichtigungen

Einzelwertberichtigungen werden für jene Forderungen gebildet, deren individuelle Risikolage durch die pauschale Wertberichtigung nicht genügend berücksichtigt wurde. Sie werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

Pauschale Wertberichtigungen (Delkredere) werden für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zur Deckung von nicht eindeutig quantifizierbaren Bonitäts- und Verlustrisiken aufgrund einer zeitlichen Staffelung der Überfälligkeiten der Forderungen auf der Basis von Erfahrungswerten erfasst. Diese Erfahrungswerte berücksichtigen auch den Umstand, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko steigt.

Art der Guthaben	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0%
1–30 Tage überfällig	0%
31–60 Tage überfällig	5%
61–90 Tage überfällig	9%
ab 91 Tage überfällig	13%

Das Delkredere wird auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten gebildet. Gegenüber anderen Anstalten und Organisationen des Kantons Zürich werden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Einzelwertberichtigung erfolgt bei offenen Forderungen ab 50 TCHF sowie für offensichtlich gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Totalverlust.

Vorräte

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug von Anschaffungspreisminderungen, jedoch ohne Umsatzrückvergütungen. Die nicht rückforderbare Mehrwertsteuer ist ebenfalls in den Anschaffungskosten enthalten. Nicht zu den Anschaffungskosten gehören allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten, Lagerkosten und anormale Kosten für Materialabfälle oder andere Produktionskosten. Skonti werden im Finanzertrag ausgewiesen.

Wesentliche Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert. Die physisch vorhandenen Artikel in nicht bestandsgeführten dezentralen Warenlagern (z.B. Stationslager) sind – da nur in geringem Umfang vorhanden – nicht Bestandteil der Vorräte und gelten als verbraucht.

Die Bewertung der beschafften Warenvorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis.

Grundsätzlich wird bei der Folgebewertung nach Swiss GAAP FER überprüft, ob der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungskosten liegt. Wenn das zutrifft, ist für die Bewertung der niedrigere Wert anzuwenden (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich der Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten.

Diese Überprüfung kann aber im Spitalwesen in der Regel nicht erfolgen, weil der Netto-Marktwert nicht ermittelt werden kann (Pauschalpreise für die gesamte Behandlung eines Patienten). Dieser Aspekt ist nur relevant, wenn einzelne Vorratspositionen an Dritte verkauft werden.

Angefangene Behandlungen

Zu den angefangenen Behandlungen gehören per Bilanzstichtag nicht ausgetretene stationäre und ambulante Fälle (Überlieger). Die Überlieger der stationären Fälle werden basierend auf dem CMI der Austritts-Kostenstelle, der durchschnittlichen Verweildauer und der gültigen Base-Rate bewertet. Die ambulanten Fälle werden basierend auf den erfassten Leistungen, in der Regel Einzelleistungen, bewertet. Dabei werden die vertraglichen Bedingungen (wie z.B. Taxpunktwerte, Kostenträger KVG, UVG etc.) verwendet, die zum Zeitpunkt der Leistung Gültigkeit hatten. Bestehen Anzeichen für das Fehlen einer Werthaltigkeit, erfolgt im Einzelfall eine entsprechende Korrektur.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsnachtrag), insbesondere für stationäre Fälle und ambulante Fälle sowie übrige Aufträge.

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzungen erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert.

Die Erlösabgrenzung erfolgt anhand der abrechenbaren Leistungen und zu den gültigen Tarifen/Preisen. Die noch nicht codierten Leistungen für Patienten, die ausgetreten sind, werden basierend auf dem durchschnittlichen CMI der Austritts-Kostenstelle bewertet.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear zulasten der Erfolgsrechnung unter Einhaltung der Branchenvorgaben des Schweizer Spitalverbands H+ (REKOLE). Die Aktivierungsgrenze beträgt unter Einhaltung von VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung) Art. 10, Abs. 5 10 000 CHF und gilt pro einzelnes Objekt. Es werden keine Sammelaktivierungen vorgenommen.

Anlagegüter, die nicht käuflich erworben, sondern über ein Leasing finanziert werden, sind den Käufen gleichgestellt und werden aktiviert. Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Nationalfonds, Universität und andere) geleistet werden, werden zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagebuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

Anlageklassen	REKOLE-Kategorien	Nutzungsdauern
Sachanlagen		
Immobilien		
Unbebaute Grundstücke		
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	A0	Keine
Immobilien		
Grundstücke und Bauten		
Spitalgebäude und andere Gebäude	A1	33,3 Jahre
RD Gebäude	A1_RD	24,3 Jahre Nutzungsdauer gemäss Vertrag
Geleaste Gebäude	A5	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
Anlagen und Einrichtungen		
Gebäudeinstallationen	C1	20 Jahre
Mieterausbauten (anlagespezifische Installationen)	C2	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer (Mindestmietdauer)
Mobilien		
Mobiliar und Einrichtungen		
Mobiliar und Einrichtungen	D1	10 Jahre
RD Mobiliar und Einrichtungen	D1_RD	10 Jahre
Übrige Sachanlagen		
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	D2	5 Jahre
RD Büromaschinen und Kommunikationssysteme	D2_RD	5 Jahre
Fahrzeuge	D3	5 Jahre
RD Fahrzeuge	D3_RD	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte	D4	5 Jahre
RD Werkzeuge und Geräte	D4_RD	5 Jahre
Geleaste Werkzeuge und Geräte	D4_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
Medizintechnische Anlagen		
Medizintechnische Anlagen	E1	8 Jahre
RD medizintechnische Anlagen	E1_RD	8 Jahre
EDV		
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten)	F1	4 Jahre
Geleaste Hardware	F1_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
Anlagen in Bau		
Sachanlagen in Bau (AIB)		
AIB Spitalgebäude und andere Gebäude	AIB_A1	Keine
AIB RD Gebäude	AIB_A1_RD	Keine
AIB Gebäudeinstallationen	AIB_C1	Keine
AIB Mieterausbauten (Anlagespezifische Installationen)	AIB_C2	Keine
AIB Mobiliar und Einrichtungen	AIB_D1	Keine
AIB Büromaschinen und Kommunikationssysteme	AIB_D2	Keine
AIB Fahrzeuge	AIB_D3	Keine
AIB RD Fahrzeuge	AIB_D3_RD	Keine
AIB Werkzeuge und Geräte	AIB_D4	Keine
AIB Medizintechnische Anlagen	AIB_E1	Keine
AIB Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten)	AIB_F1	Keine
Software in Realisierung		
AIB Software	AIB_F2	Keine
AIB ERP System / KIS	AIB_F3	Keine

Leasing

Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Es wird der niedrigere Wert von Anschaffungswert (Netto-Marktwert) und Barwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert und abgeschrieben. Der Barwert der zukünftigen Leasingraten wird passiviert. Leasingzahlungen werden in eine Amortisationskomponente und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisations-

komponente wird mit dem passivierten Barwert verrechnet, die Zinskomponente als Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Nicht innerhalb eines Jahres kündbare operative Leasingverpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

Anlageklassen	REKOLE-Kategorien	Nutzungsdauern
Leasing		
Grundstücke und Bauten		
Geleaste Gebäude	A5	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
Übrige Sachanlagen		
Geleaste Werkzeuge und Geräte	D4_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer
EDV		
Geleaste Hardware	F1_LEASING	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Vertragsdauer

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Anlage ist identifizierbar und steht in der Verfügungsmacht des KSW.
- Der Nachweis des künftigen messbaren Nutzens ist erbracht.
- Die angefallenen Aufwendungen können separat erfasst und gemessen werden.
- Die notwendigen Mittel zur Fertigstellung, Vermarktung oder zum Eigengebrauch stehen zur Verfügung.

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum erzielbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) bewertet und linear über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im KSW gelten für immaterielle Anlagen unter Einhaltung der Branchenvorgaben des Schweizer Spitalverbands H+ (REKOLE) die folgenden Anlageklassen und Nutzungsdauern:

Anlageklassen	REKOLE-Kategorien	Nutzungsdauern
Software		
Software-Upgrades medizintechnische Anlagen	E2	3 Jahre
Software (Lizenzen)	F2	4 Jahre
RD Software	F2_RD	4 Jahre
ERP System / KIS	F3	8 Jahre

Abschreibungen werden linear über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer bis auf einen allfälligen Restwert der Anlage vorgenommen.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Beteiligungen, Darlehen, Forderungen aus einem Finanzierungsleasing sowie Wertschriften, die langfristig gehalten werden. Die Finanzanlagen werden in Swiss GAAP FER grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Beteiligungen mit einem Anteil zwischen 20 und 50% werden im Abschluss nach Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode ausgewiesen.

Bei den Wertschriften handelt es sich um börsennotierte Obligationen (in Form von Direktanlagen oder Anlagefonds), diese werden (gem. Wahlrecht Swiss GAAP FER) zu aktuellen Werten bewertet.

Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird. Bei Sachanlagen und immateriellen Werten wird eine Wertbeeinträchtigung als ausserplanmässige Abschreibung erfasst und ausgewiesen.

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen; sie sind zum Nominalwert bewertet. Bei den Leasingverbindlichkeiten wird die passivierte Verpflichtung zur Zahlung der Leasingraten eines Finanzierungsleasings ausgewiesen. Finanzverbindlichkeiten mit einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten werden in der Bilanz im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (L&L) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des KSW entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Verbindlichkeiten aus L&L haben eine maximale Laufzeit von zwölf Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, sind unverzinslich und werden zum Nominalwert bewertet. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. In dieser Position sind offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit ent-

halten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und noch nicht bezahlt sind. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bewertet. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten werden in der Bilanz im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Ferien- und Überzeitguthaben sowie der Anspruch auf noch nicht bezogene Dienstaltersgeschenke werden als Rückstellungen behandelt. Die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, zulasten deren sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang aufgelistet. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z. B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen beziehungsweise die Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, die die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist (Aufwandsnachtrag), und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die passiven Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bewertet.

Fonds im Fremdkapital

Unter den zweckgebundenen Fonds im Fremdkapital werden Mittel ausgewiesen, die dem KSW übertragen wurden, eine feste Zweckbindung haben und im Aussenverhältnis eine rechtliche oder wirtschaftliche Verbindlichkeit aufweisen. Es handelt sich dabei um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, um Forschungsgelder, Legate usw., die zum Nominalwert bewertet werden.

Fonds im Eigenkapital

Bei den Fonds im Eigenkapital handelt es sich um Mittel, die dem KSW aus Legaten und Stiftungen mit einer Zweckbindung übertragen wurden, für die keine Verpflichtung im Aussenverhältnis besteht und die im Bedarfsfall zur Deckung von Verlusten herangezogen werden könnten.

Ertragssteuern

Das KSW ist als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen und Erträge

Zum betriebsfremden Ergebnis gehören Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden. Dazu gehören auch die Aufwendungen und Erträge aus nicht betrieblichen Sachanlagen. Als ausserordentlich gelten Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und die nicht vorhersehbar waren.

Korrektur von Fehlern

Fehler in früheren Abschlüssen können durch Weglassen und falsche Aussagen entstehen, weil in früheren Jahresrechnungen Informationen mangelhaft interpretiert worden sind. Die Folge dieser Fehler können falsche Beträge oder Fehler in der Anwendung von Grundsätzen der Rechnungslegung sowie ein Übersehen oder eine Fehleinschätzung von Fakten sein. Die Auswirkung von Fehlern ist im Anhang zu erläutern und quantitativ offenzulegen. Die Vorjahresangaben werden angepasst.

Schätzungen

Änderungen von Schätzungen bewirken eine Berichtigung des Buchwerts eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit. Diese Änderungen ergeben sich durch neue Entwicklungen oder neue Informationen und sind keine Fehler früherer Abschlüsse. Solche Schätzungsänderungen können sich beispielsweise bei Forderungen, Vorräten, finanziellen Aktiven, finanziellen Verbindlichkeiten sowie bei Garantieverpflichtungen und anderen Rückstellungen ergeben.

Die Änderungen von Schätzungen sind im Anhang offenzulegen.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Fonds flüssige Mittel

in CHF	2021	2020
Kasse	51 557	64 117
Post	8 771	2 731 043
Bank	7 526 307	6 635 214
Kontokorrent Kanton	84 981 212	35 468 634
Total Fonds flüssige Mittel	92 567 847	44 899 008

Die flüssigen Mittel haben im Vergleich zum Vorjahr um 47 669 TCHF zugenommen. Die Veränderung des Fonds flüssige Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

2 Wertschriften

in CHF	2021	2020
Wertschriften	753 343	430 463
Total Wertschriften	753 343	430 463

Der Bestand der kurzfristigen Wertschriften hat gegenüber dem Vorjahr um 323 TCHF zugenommen.

Die Wertschriften wurden im Rahmen der Übertragung des Fonds für Kranke und des Fonds für das Personal im Jahr 2019 vom Amt für Tresorerie des Kantons Zürich übernommen. Der Zinsertrag sowie der Finanzaufwand werden dem jeweiligen Fonds gutgeschrieben respektive belastet. Der langfristige Teil der Wertschriften ist in den Finanzanlagen bilanziert. In den kurzfristigen Wertschriften sind die Wertschriften mit einer Restlaufzeit von zwölf Monaten ausgewiesen.

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	39 216 170	39 682 847
Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich	569 007	620 673
Gegenüber Nahestehenden	16 147 698	12 841 595
Delkredere	-1 756 121	-1 723 354
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54 176 754	51 421 761

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben gegenüber dem Vorjahr um 2755 TCHF zugenommen.

Altersgliederung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	2021	2020
Nicht überfällig	44 850 745	41 471 098
1–30 Tage überfällig	2 884 564	4 408 072
31–60 Tage überfällig	2 286 835	1 971 032
61–90 Tage überfällig	1 130 046	1 605 891
Über 90 Tage überfällig	4 780 685	3 689 022
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55 932 875	53 145 115

4 Sonstige kurzfristige Forderungen

in CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	1 751 121	522 370
Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich	–	66 433
Gegenüber Nahestehenden	500 000	–
Total sonstige kurzfristige Forderungen	2 251 121	588 803

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen waren im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der Umgliederung eines Finanzierungsleasings um 142 TCHF zu hoch und die Finanzanlagen um denselben Betrag zu niedrig ausgewiesen. Dieser Fehler wurde im aktuellen Berichtsjahr retrospektiv korrigiert.

Der assoziierten Gesellschaft Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG wurde ein bis Ende 2022 befristetes Darlehen über 500 TCHF gewährt.

5 Vorräte, angefangene Behandlungen

in CHF	2021	2020
Zentralmagazin	1 826 148	3 343 530
Operationssaal	4 625 837	4 475 186
Kardiologie	662 790	749 601
Radiologie	427 544	383 226
Geleistete Anzahlungen	–	31 662
Angefangene Behandlungen	18 512 410	2 837 690
Total Vorräte	26 054 729	11 820 895

Die Vorräte haben gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 14 234 TCHF zugenommen.

Im Zentralmagazin wurden die Bestände an Implantaten für die Orthopädie sowie die Verbrauchsgüter für die Kardiologie (EPU) um 1517 TCHF reduziert.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 15 675 TCHF mehr Abgrenzungen für die angefangenen Behandlungen gebucht. Aufgrund einer Änderung in der Buchungslogik werden neu auch die Leistungen für die ambulanten Fälle, die per 31. Dezember 2021 noch offen waren, als angefangene Behandlungen abgegrenzt. Bis Ende 2020 wurden diese Leistungen per Ende des Jahres abgeschlossen, weshalb sie nicht als angefangene Behandlungen, sondern in der aktiven Rechnungsabgrenzung abgegrenzt waren.

6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	2021	2020
Vorausbezahlte Aufwendungen	6 190 355	6 037 398
Noch nicht abgerechnete Behandlungen	46 459 630	54 224 435
Noch nicht erhaltene sonstige Erträge	7 491 775	2 931 626
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	60 141 760	63 193 459

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben gegenüber dem Vorjahr um 3052 TCHF abgenommen.

7 Sachanlagen

2020 in CHF	Immobilien	Medizinische Geräte	Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	Informatik	Übrige Mobilien	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte							
1.1.2020	528 220 506	65 358 033	7 697 985	10 208 492	866 698	153 473 638	765 825 352
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
Zugänge	3 094 767	4 155 947	163 682	1 216 148	–	74 645 480	83 276 025
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–4 868 048	–4 156 916	–332 635	–1 222 736	–67 841	–	–10 648 175
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung Anlagen in Bau	3 772 405	272 218	251 584	36 898	–	–4 333 105	–
31.12.2020	530 219 630	65 629 282	7 780 617	10 238 802	798 857	223 786 013	838 453 201
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
Kumulierte Abschreibungen							
1.1.2020	–341 270 331	–41 076 892	–5 587 889	–7 059 124	–665 538	–	–395 659 774
– davon Leasing	–1 807 341	–	–314 662	–576 366	–	–	–2 698 369
Abschreibungen des Jahres	–22 317 145	–6 950 023	–733 345	–1 700 237	–58 287	–	–31 759 037
– davon Leasing	–147 538	–	–89 903	–288 183	–	–	–525 625
Abgänge	4 868 048	4 156 916	332 635	1 222 736	67 841	–	10 648 175
– davon Leasing	0	–	–	–	–	–	–
31.12.2020	–358 719 428	–43 869 999	–5 988 600	–7 536 625	–655 984	–	–416 770 635
– davon Leasing	–1 954 879	–	–404 565	–864 550	–	–	–3 223 994
Buchwert 1.1.2020	186 950 175	24 281 141	2 110 096	3 149 368	201 160	153 473 638	370 165 577
– davon Leasing	2 803 222	–	134 855	288 183	–	–	3 226 260
Buchwert 31.12.2020	171 500 202	21 759 283	1 792 017	2 702 177	142 874	223 786 013	421 682 565
– davon Leasing	2 655 684	–	44 952	–	–	–	2 700 636

2021 in CHF	Immobilien	Medizinische Geräte	Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	Informatik	Übrige Mobilien	Anlagen in Bau	Total
Anschaffungswerte							
1.1.2021	530 219 630	65 629 282	7 780 617	10 238 802	798 857	223 786 013	838 453 201
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
Zugänge	1 763 847	4 890 851	207 265	613 280	26 607	45 197 926	52 699 777
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–1 000 000	–1 185 448	–389 310	–2 178 508	–38 007	–	–4 791 273
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung Anlagen in Bau	250 854 997	103 683	1 804 679	500 226	–	–253 263 585	–
31.12.2021	781 838 474	69 438 368	9 403 251	9 173 800	787 458	15 720 354	886 361 704
– davon Leasing	4 610 563	–	449 517	864 550	–	–	5 924 630
Kumulierte Abschreibungen							
1.1.2021	–358 719 428	–43 869 999	–5 988 600	–7 536 625	–655 984	–	–416 770 635
– davon Leasing	–1 954 879	–	–404 565	–864 550	–	–	–3 223 994
Abschreibungen des Jahres	–16 688 252	–5 476 451	–719 898	–1 148 532	–27 751	–	–24 060 884
– davon Leasing	–147 538	–	–44 952	–	–	–	–192 490
Abgänge	1 000 000	1 185 448	389 310	2 178 508	38 007	–	4 791 273
– davon Leasing	–	–	–	–	–	–	–
31.12.2021	–374 407 680	–48 161 002	–6 319 188	–6 506 650	–645 728	–	–436 040 247
– davon Leasing	–2 102 417	–	–449 517	–864 550	–	–	–3 416 484
Buchwert 1.1.2021	171 500 202	21 759 283	1 792 017	2 702 177	142 874	223 786 013	421 682 565
– davon Leasing	2 655 684	–	44 952	–	–	–	2 700 636
Buchwert 31.12.2021	407 430 795	21 277 366	3 084 063	2 667 150	141 730	15 720 354	450 321 458
– davon Leasing	2 508 146	–	–	–	–	–	2 508 146

Das Baurecht wurde dem KSW mit Einschränkungen und einer Heimfallklausel gewährt. Im Fall von Unklarheiten beim Erlöschen des Baurechts wird der Regierungsrat die Heimfallentschädigung festlegen. Deswegen wurde das Baurecht nicht als eigenständiger Wert bilanziert. Der anfallende Baurechtszins wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Mieten und Leasing ausgewiesen.

Das Parkhaus der Firma Siska Heuberger Holding AG (Immobilien) ist in den Anlagen als Finanzierungsleasing (Leasingnehmer) bilanziert.

Im November 2021 war der Neubau «didymos» fertiggestellt. Es erfolgte eine Umbuchung von 251 Mio. CHF von den Anlagen in Bau auf die Immobilien.

8 Finanzanlagen

2020 in CHF	Beteiligung ZWZ AG	Beteiligung ZRR AG	Beteiligung Gesund- heits- und Impf- zentrum WIN AG	Wert- schriften- depot Personal- fonds KSW	Wert- schriften- depot Patienten- fonds KSW	Finanzie- rungslea- sing PUK (KJPD), Mieter- ausbau	Aktionärs- darlehen ZRR AG	Darlehen Apotheke im KSW AG	Total
Buchwert 1.1.2020	10 143 840	1 320 555	–	164 380	2 094 908	1 355 643	1 000 000	415 000	16 494 326
Zugänge	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–432 643	–135 794	–	–	–568 437
Auf-/Abwertungen	816 840	64 858	–	–905	–26 497	–	–	–	854 296
Buchwert 31.12.2020	10 960 680	1 385 413	–	163 475	1 635 768	1 219 849	1 000 000	415 000	16 780 185

2021 in CHF	Beteiligung ZWZ AG	Beteiligung ZRR AG	Beteiligung Gesund- heits- und Impf- zentrum WIN AG	Wert- schriften- depot Personal- fonds KSW	Wert- schriften- depot Patienten- fonds KSW	Finanzie- rungslea- sing PUK (KJPD), Mieter- ausbau	Aktionärs- darlehen ZRR AG	Darlehen Apotheke im KSW AG	Total
Buchwert 1.1.2021	10 960 680	1 385 413	–	163 475	1 635 768	1 219 849	1 000 000	415 000	16 780 185
Zugänge	–	–	50 000	–	–	–	–	356 224	406 224
Abgänge	–	–	–	–151 490	–601 853	–141 552	–	–	–894 895
Auf-/Abwertungen	838 560	490 200	–	–1 820	–23 893	–	–	–	1 303 047
Buchwert 31.12.2021	11 799 240	1 875 613	50 000	10 165	1 010 022	1 078 297	1 000 000	771 224	17 594 561

Per 1. Juli 2010 hat das KSW 20% der Aktien der ZWZ AG erworben. Die ZWZ AG wurde per 17. Juni 2010 von der unselbstständigen Anstalt des Kantons «Zentralwäscherei Zürich» in die ZWZ AG umgewandelt. Der Hauptzweck der ZWZ AG liegt im Betrieb eines Dienstleistungsunternehmens mit Wäscherei, Vermietung/Leasing sowie Verkauf von Wäscheartikeln. Die Erstbewertung der Beteiligung erfolgte zum Anschaffungswert und betrug 1700 TCHF. Die Beteiligung wird gemäss Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Wert beträgt per 31. Dezember 2021 11 799 TCHF (Vorjahr 10 961 TCHF).

Im Januar 2013 hat das KSW 40% der Aktien des Zentrums für Radiotherapie Rütli Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) erworben. Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von radiotherapeutischen Dienstleistungen, insbesondere den Betrieb eines Linearbeschleunigers mit Computertomographen als Therapiesimulatoren, sowie von weiteren diagnostischen Leistungen. Die Erstbewertung der Beteiligung erfolgte zum Anschaffungswert und betrug 400 TCHF. Die Beteiligung wird gemäss Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Wert beträgt per 31. Dezember 2021 1875 TCHF (Vorjahr 1385 TCHF).

Im Mai 2021 hat das KSW gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB-2021-0301) 50% der Aktien der Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG, Winterthur, erworben. Die Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG bezweckt die Erbringung spezifischer Gesundheitsversorgungsleistungen, insbesondere den Betrieb eines Impfzentrums, und alle damit zusammenhängenden und den Zweck direkt oder indirekt unterstützenden Tätigkeiten. Die Beteiligung wird gemäss Swiss GAAP FER nach der Equity-Methode bewertet. Der Equity-Wert beträgt per 31. Dezember 2021 50 TCHF.

Die Wertschriften wurden im Rahmen der Übertragung des Fonds für Kranke und des Fonds für das Personal im Jahr 2019 vom Amt für Tresorerie des Kantons Zürich übernommen. Der Zinsertrag sowie der Finanzaufwand werden dem jeweiligen Fonds gutgeschrieben respektive belastet. Der langfristige Teil der Wertschriften ist in den Finanzanlagen bilanziert. In den kurzfristigen Wertschriften sind die Wertschriften mit einer Restlaufzeit von zwölf Monaten ausgewiesen.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) ist in den Räumlichkeiten des KSW eingemietet und hat für seine Räumlichkeiten einen Mieterausbau gewünscht. Seit 1. Januar 2020 wird dieser mit dem KJPD vertraglich vereinbarte Mieterausbau in den Finanzanlagen als Finanzierungsleasing ausgewiesen. Bis Ende 2019 war diese Position in den Sachanlagen enthalten.

Das Darlehen an die Apotheke im KSW wurde im Jahr 2021 um 356 TCHF erhöht.

9 Immaterielle Anlagen

2020 in CHF	Software	Software-Upgrades medizintechnische Anlagen	Immat. Anlagen in Realisierung, Anzahlungen	Total
Anschaffungswerte				
1.1.2020	15 547 981	1 601 518	304 372	17 453 870
Zugänge	13 517	10 232	302 939	326 688
Abgänge	-564 965	-64 620	-	-629 585
Umbuchung Anlagen in Bau	230 607	-	-230 607	-
31.12.2020	15 227 140	1 547 129	376 703	17 150 973
Kumulierte Abschreibungen				
1.1.2020	-12 218 459	-1 522 986	-	-13 741 444
Abschreibungen des Jahres	-2 471 420	-80 237	-	-2 551 657
Abgänge	564 965	64 620	-	629 585
31.12.2020	-14 124 913	-1 538 603	-	-15 663 516
Buchwerte per 1.1.2020	3 329 522	78 532	304 372	3 712 426
Buchwerte per 31.12.2020	1 102 227	8 526	376 703	1 487 456
2021 in CHF	Software	Software-Upgrades medizintechnische Anlagen	Immat. Anlagen in Realisierung, Anzahlungen	Total
Anschaffungswerte				
1.1.2021	15 227 140	1 547 129	376 703	17 150 973
Zugänge	181 682	-	2 643 268	2 824 950
Abgänge	-1 399 760	-	-	-1 399 760
Umbuchung Anlagen in Bau	323 816	-	-323 816	-
31.12.2021	14 332 878	1 547 129	2 696 156	18 576 163
Kumulierte Abschreibungen				
1.1.2021	-14 124 913	-1 538 603	-	-15 663 516
Abschreibungen des Jahres	-710 400	-3 411	-	-713 810
Abgänge	1 399 760	-	-	1 399 760
31.12.2021	-13 435 553	-1 542 014	-	-14 977 567
Buchwerte per 1.1.2021	1 102 227	8 526	376 703	1 487 456
Buchwerte per 31.12.2021	897 325	5 116	2 696 156	3 598 596

Die immateriellen Werte in Realisierung betreffen vorwiegend die Projektkosten für das neue Klinikinformationssystem (KIS).

10 Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	2021	2020
Anteil kurzfristige Leasingverpflichtungen	133 710	173 320
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	133 710	173 320

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	2021	2020
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3 051 389	3 185 099
Passivierte Investitionsbeiträge	2 922 248	2 707 846
Obligationsanleihe	225 000 000	125 000 000
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	230 973 637	130 892 945

Die Leasingverpflichtungen betreffen das bis 2038 bei der Siska Heuberger Holding AG geleaste Parkhaus.

Bei den passivierten Investitionsbeiträgen mit einem Buchwert von 2922 TCHF handelt es sich um

- die im Jahr 2012 vom Verein Interessengemeinschaft Rettungsdienst Region Winterthur geleisteten Investitionsbeiträge für das Rettungsdienstgebäude über 1994 TCHF;
- den Investitionsbeitrag von Dritten für die Finanzierung eines medizinischen Geräts (da Vinci) über 49 TCHF;
- Beiträge des Bundes für die Sanierung und die Aufzugsanlagen im Hochhaus (1995) über 174 TCHF;
- Mieterausbauten einer Immobilie (2012) mit einem Restbuchwert über 305 TCHF
- und eine Spende der Baugarten Stiftung (2021) für die Beschaffung eines medizintechnischen Geräts für die Ultraschalltherapie über 400 TCHF.

Im Jahr 2019 emittierte das KSW eine börsenkotierte Obligationsanleihe im Umfang von 125 Mio. CHF mit einer Laufzeit von zwölf Jahren. Die Platzierung erfolgte zu Negativzinsen.

Im Berichtsjahr emittierte das KSW eine weitere börsenkotierte Obligationsanleihe im Umfang von 100 Mio. CHF mit einer Laufzeit von vier Jahren. Die Platzierung erfolgte zu Negativzinsen.

Dieses Fremdkapital wurde zwecks Finanzierung des Neubaus aufgenommen.

11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	23 403 588	16 531 818
Gegenüber sonstigen Organisationen des Kantons Zürich	7 757 286	5 510 019
Gegenüber Nahestehenden	489 321	390 133
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31 650 195	22 431 970

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben gegenüber dem Vorjahr um 9201 TCHF zugenommen.

12 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF	2021	2020
Gegenüber Dritten	8 366 123	10 801 220
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 366 123	10 801 220

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben gegenüber dem Vorjahr um 2435 TCHF abgenommen.

13 Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

in CHF	Mehr- leistungen Personal	Ansprüche des Personals	Vorsorge- verpflich- tungen	Nicht versicherte Schäden	Übrige Rück- stellungen	Total
1.1.2020	7 391 921	1 445 429	241 282	225 100	807 793	10 111 525
Bildung/Umgliederung	1 078 951	4 349 929	252 502	215 667	3 520 839	9 417 888
Verwendung	–	–1 134 344	–282 731	–216 267	–	–1 633 342
Auflösung	–	–311 085	–	–	–282 804	–593 889
31.12.2020	8 470 872	4 349 929	211 053	224 500	4 045 828	17 302 182
Bildung/Umgliederung	995 839	1 838 889	320 952	4 591 025	1 787 007	9 533 712
Verwendung	–	–1 062 698	–278 025	–	–	–1 340 723
Auflösung	–	–3 241 213	–	–4 815 525	–1 350 503	–9 407 241
31.12.2021	9 466 711	1 884 907	253 980	–	4 482 332	16 087 930

Langfristige Rückstellungen

in CHF	Ansprüche des Personals	Vorsorge- verpflich- tungen	Nicht versicherte Schäden	Total
1.1.2020	160 697	215 074	4 655 068	5 030 839
Bildung/Umgliederung	–160 697	–53 212	–64 043	–277 952
Verwendung	–	–	–	–
Auflösung	–	–	–	–
31.12.2020	–	161 862	4 591 025	4 752 887
Bildung/Umgliederung	–	150 181	–4 591 025	–4 440 844
Verwendung	–	–	–	–
Auflösung	–	–	–	–
31.12.2021	–	312 043	–	312 043

Mehrleistungen Personal	Diese Rückstellungen bestehen für noch nicht bezogene Ferien- und Dienstaltersgeschenk- guthaben sowie für bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Überstunden.
Ansprüche des Personals	Die Ansprüche des Personals betreffen personalrechtliche Streitigkeiten, deren Ausgang unklar ist, sowie weitere Ansprüche des Personals.
Vorsorgeverpflichtungen	Dies ist der Anteil des KSW, der den frühpensionierten Mitarbeitenden zusteht.
Nicht versicherte Schäden	Dabei handelte es sich um einen Haftpflichtfall aus dem Jahr 1993, in dem das KSW ver- pflichtet war, einem Patienten Entschädigungen zu zahlen, welche die Deckungssumme der damaligen Haftpflichtversicherung überstiegen. Aufgrund der Verselbständigung des KSW per 1. Januar 2007 wurde der Schadensfall damals von der Rechnung des Kantons Zürich in die Spitalrechnung des KSW überführt. Gemäss RRB 121/2020 bestätigte der Regierungsrat die Wiedereinbindung des KSW in das kantonale Versicherungskonzept. Im Berichtsjahr wurde diese Rückstellung im Umfang von 2470 TCHF wieder in die Rechnung des Kantons Zürich übertragen. Aufgrund einer Morbiditätsberechnung erhöhte das KSW in den Jahren 2013 bis 2020 die Rückstellung zusätzlich um 2345 TCHF. Dieser Teil der Rückstellung wur- de gemäss ursprünglicher Bildung wieder über den übrigen Betriebsaufwand aufgelöst.
Übrige Rückstellungen	Die Notwendigkeit einer stationären Behandlung wird von Kostenträgern bei diversen Fällen in Frage gestellt. Ein Teil dieser Rückstellungen im Umfang von 1350 TCHF konnte im Be- richtsjahr aufgelöst werden. Für das aktuelle Geschäftsjahr wurde eine neue Rückstellung im Umfang von 330 TCHF gebildet.

Aufgrund der Revision des Heilmittelgesetzes und der Inkraftsetzung der neuen Verordnung über die Integrität und Transparenz im Heilmittelbereich (VITH) auf den 1. Januar 2020 fordern einzelne Krankenversicherer eine weitergehende Weitergabe von Rabatten. Diesbezüglich wurde 2020 eine Rückstellung im Umfang von 1245 TCHF gebildet. Für das Berichtsjahr 2021 wurde die Rückstellung um 1457 TCHF erhöht.

14 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	2021	2020
Noch nicht abgerechneter Arzthonoraraufwand	2 835 618	2 491 902
Noch nicht bezahlter Aufwand	2 811 328	2 469 052
Noch nicht bezahlter Aufwand ggü. Kanton Zürich	7 195	47 258
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	3 928 116	2 728 968
Investitionsrechnung	–	28 057 407
Total passive Rechnungsabgrenzungen	9 582 257	35 794 587

Bei der Position Investitionsrechnung handelt es sich um die Leistungsstandabgrenzung für die noch nicht abgerechneten Bauleistungen 2020. Der Neubau «didymos» war per 1. November 2021 fertiggestellt. Im Berichtsjahr wurden alle Bauleistungen abgerechnet.

15 Fonds im Fremdkapital

in CHF	Bestand per 31.12.2020	Fonds- Entnahmen	Fonds- Einlagen	Bestand per 31.12.2021
Personalfonds	1 235 306	–832 342	883 072	1 286 036
Studienfonds	1 930 116	–74 007	237 373	2 093 482
Total Fonds im Fremdkapital	3 165 422	–906 349	1 120 445	3 379 518

16 Fonds im Eigenkapital

in CHF	Bestand vor Gewinn- verwendung 2021	Beantragte Gewinn- verwendung 2021	Bestand nach Gewinn- verwendung 2021
Personalfonds	372 700	2 175	374 875
Patientenfonds	3 900 206	–67 148	3 833 058
Total Fonds im Eigenkapital	4 272 906	–64 973	4 207 933

17 Erträge Patienten stationär

in CHF	2021	2020
Fallpauschalen und Zusatzentgelte SwissDRG	290 103 098	269 579 422
Stationärer Ertrag Zusatzversicherte	48 919 567	51 340 314
Medizinische Nebenleistungen stationär	400 776	387 062
Total Erträge Patienten stationär	339 423 441	321 306 798

Insgesamt haben die Erträge im stationären Bereich mit 18,117 Mio. CHF um 5,6% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Zunahme ist vor dem Hintergrund der pandemiebedingt niedrigen Patientenzahlen 2020 zu sehen. Die angefangenen Behandlungen für die stationären Fälle betragen 332 TCHF.

18 Erträge Patienten ambulant

in CHF	2021	2020
Erträge ambulant	174 867 985	172 725 150
Total Erträge ambulant	174 867 985	172 725 150

Aufgrund einer Änderung in der Buchungslogik werden neu auch die Leistungen der per 31. Dezember 2021 noch offenen ambulanten Fälle abgegrenzt. Bis Ende 2020 wurden diese Leistungen jeweils Ende Jahr abgeschlossen. Diese Erträge waren in der Position Erträge ambulant ausgewiesen. Die abgegrenzten ambulanten Fälle sind neu in der Erfolgsrechnung in der Position Bestandsänderungen aus angefangenen Behandlungen mit 15,3 Mio. CHF enthalten. Der gesamte ambulante Ertrag 2021 inklusive der Abgrenzung beträgt somit rund 190,2 Mio. CHF.

19 Andere betriebliche Erträge

in CHF	2021	2020
Erträge aus Leistungen an Patienten		
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	1 070 788	990 496
Medizinische Erträge ohne Fallbezug	323 232	545 709
Erträge aus Leistungen an Personal/Dritte		
Ertrag Verpflegung	3 641 587	3 708 153
Ertrag Personalverleih	7 569 166	7 392 028
Ertrag Schul- und Kursgelder	608 707	522 298
Ertrag Miete	2 696 396	2 763 523
Ertrag Rettungsdienst	8 642 980	8 145 078
Diverse Erträge Fonds im Fremdkapital	1 269 301	1 183 097
Übrige Erträge	3 467 512	7 516 489
Eigenleistungen		
Aktivierbare Eigenleistungen	1 339 371	–
Beiträge Kanton Zürich		
Entschädigung für gemeinwirtschaftliche Leistungen	5 880 111	5 413 045
Abgeltung für Leistungen in der Corona-Pandemie	3 240 614	2 966 495
Total andere betriebliche Erträge	39 749 765	41 146 411

Im Wesentlichen ist die Abnahme um 4049 TCHF bei der Position übrige Erträge zu erwähnen. Diese Abnahme ist bedingt durch eine ausserordentliche Zunahme im Geschäftsjahr 2020. Diese Zunahme war vor allem auf die Verkäufe von Anlagevermögen im Umfang von 2452 TCHF und den Verkauf übriger Waren aus dem Zentralmagazin über 1707 TCHF zurückzuführen. Beim Verkauf der Waren aus dem Zentralmagazin handelte es sich vorwiegend um den Verkauf von Verbrauchsgütern, der im Rahmen der Auslagerung der C-Güter-Bewirtschaftung an einen Grosshändler getätigt wurde.

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um die im Rahmen des Projekts für das neue Klinikinformationssystem (KIS) erbrachten Eigenleistungen.

Beiträge Kanton Zürich

Die kantonale Umsetzung der Spitalfinanzierung ist mit dem Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz vom 2. Mai 2011 (SPFG; LS 813.20) erfolgt, das seit 2012 in Kraft ist. Damit gemeinwirtschaftliche Leistungen trotz fehlender oder ungenügender Tarifabdeckung weiterhin erbracht werden, kann der Kanton an Listenspitäler mit Betriebsstandort im Kanton für ausgewählte Leistungen Zuwendungen bis zu 100% der ungedeckten Kosten ausrichten, sofern die Tarife der Sozialversicherungen die Kosten für die Erbringung einer wirtschaftlichen Leistung nicht decken (§ 11 SPFG).

2021 wurden Entschädigungen für die folgenden gemeinwirtschaftlichen Leistungen vom Regierungsrat bewilligt und dem KSW ausbezahlt:

- universitäre Weiterbildung von Assistenzärzten zu Fachärzten
- ambulante Leistungen Kinder und Jugendliche
- gemeinwirtschaftliche Leistungen psych. Ambulatorien
- Dolmetscherdienste psych. Ambulatorien

Die Entschädigung für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen hat gegenüber dem Vorjahr um 467 TCHF zugenommen, weil das KSW mehr ambulante Leistungen für Kinder und Jugendliche erbracht hat und das dadurch verursachte Defizit entsprechend höher als im Vorjahr ausgefallen ist.

Bei den Abgeltungen für Leistungen in der Corona-Pandemie von über 3 Mio. CHF handelt es sich um Entschädigungen für die Inanspruchnahme von Ressourcen im Management und in operativen Abteilungen sowie das Behandeln von COVID-19-Patienten auf der Intensiv- und der Bettenstation.

20 Medizinischer Bedarf

in CHF	2021	2020
Arzneimittel	48 534 603	46 575 544
Chemikalien	5 182 952	5 092 574
Implantate	12 452 223	11 798 868
Einwegmaterialien	23 214 792	21 470 823
Mehrweginstrumente	3 672 971	3 548 922
OPS-Textilien	912 406	1 031 285
Diverse Fremdleistungen	814 598	953 152
Diverter medizinischer Bedarf	3 270 381	3 111 502
Medizinischer Bedarf Rettungsdienst	268 999	268 619
Medizinischer Bedarf aus Fonds finanziert	–	1 808
Total Aufwand für medizinischen Bedarf	98 323 925	93 853 097

Der Aufwand für den medizinischen Bedarf ist gegenüber dem Vorjahr um 4471 TCHF gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Mehraufwand bei den Arzneimitteln im Umfang von 1959 TCHF sowie auf die pandemiebedingte Zunahme bei der Anschaffung von Einwegmaterialien im Umfang von 1744 TCHF zurückzuführen.

21 Personalaufwand

in CHF	2021	2020
Lohnaufwand Ärzte	74 644 294	73 414 863
Lohnaufwand Pflege	73 738 505	71 805 736
Lohnaufwand Pflegetechnik und MTTB	70 184 756	69 714 580
Lohnaufwand Verwaltung/Ökonomie/Technik	53 956 109	49 726 624
Lohnaufwand Rettungsdienst	6 347 110	6 090 063
Lohnaufwand aus Fonds finanziert	648 633	792 062
Sozialversicherungsaufwand	51 475 636	49 606 712
Sozialversicherungsaufwand Rettungsdienst	974 892	927 816
Sozialversicherungsaufwand aus Fonds finanziert	109 147	131 534
Arzthonorare ambulante	9 059 918	9 048 023
Arzthonorare stationäre	19 423 760	20 012 076
Arzthonorare aus Personalverleih	679 754	556 465
Personalnebenkosten	3 321 811	3 177 299
Personalnebenkosten Rettungsdienst	134 520	134 194
Personalnebenkosten aus Fonds finanziert	61 928	64 466
Total Personalaufwand	364 760 773	355 202 513

Der Personalaufwand ist um 9558 TCHF höher als im Vorjahr. Diese Mehrkosten sind auf den Aufbau von insgesamt 102 Stellen und den zusätzlichen coronabedingten Personalaufwand wie Überzeitenschädigungen und nicht bezogene Ferien zurückzuführen.

22 Andere betriebliche Aufwendungen

in CHF	2021	2020
Lebensmittelaufwand	3 847 511	3 583 323
Haushaltaufwand	6 320 250	5 854 881
Unterhalt und Reparaturen	10 075 066	9 547 940
Aufwand für Kleinanschaffungen unter TCHF 10	12 556 366	4 957 123
Aufwand für Energie und Wasser	4 095 696	3 225 598
Verwaltungs- und Informatikaufwand	17 943 815	16 320 818
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 583 285	1 065 505
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	3 628 723	4 385 534
Übriger Betriebsaufwand Rettungsdienst	917 320	716 281
Übriger Betriebsaufwand aus Fonds finanziert	235 497	350 565
Total andere betriebliche Aufwendungen	61 203 529	50 007 568

Wesentlich ist innerhalb der anderen betrieblichen Aufwendungen die Zunahme um 7599 TCHF beim Aufwand für Kleinbeschaffungen. Es handelt sich vorwiegend um Beschaffungen für den Neubau.

Die Auflösung der Rückstellung von 2345 TCHF für den Haftpflichtfall ist im übrigen nicht patientenbezogenen Aufwand enthalten.

Insgesamt haben die anderen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 11 Mio. CHF zugenommen.

23 Mieten/Leasing

in CHF	2021	2020
Mieten/Leasing	2 024 200	2 169 563
Total Mieten/Leasing	2 024 200	2 169 563

Bei dieser Position handelt es sich vorwiegend um die Miete von Parkplätzen und zusätzlichen Räumlichkeiten sowie Leihgebühren für medizinische Geräte und IT-Infrastruktur.

24 Finanzerfolg

in CHF	2021	2020
Finanzertrag	490 050	464 422
Finanzaufwand	283 653	478 692

Der Finanzerfolg beinhaltet die Zinserträge sowie die Zinsaufwendungen.

25 Beteiligungserfolg

in CHF	2021	2020
Ertrag Equity-Bewertung Beteiligungen	1 328 760	881 697
Dividendenertrag	125 000	125 000
Total Beteiligungserfolg	1 453 760	1 006 697

Im Beteiligungserfolg sind der Erfolg gemäss Equity-Bewertung für die Beteiligungen an der ZWZ AG und am Zentrum für Radiotherapie Rüti Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) sowie der erhaltene Dividendenertrag ausgewiesen.

26 Ausserordentlicher Erfolg

in TCHF	2021	2020
Ausserordentlicher Ertrag	–	147 992
Ausserordentlicher Aufwand	–	–

27 Transaktionen mit nahestehenden Personen

in CHF	2021	2020
Forderungen und Verbindlichkeiten Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 099 265	11 371 251
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 867 309	10 904 863
Angefangene Arbeiten	1 150 342	1 116 916
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–24 600	–22 700
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–1 000
Total	27 092 316	23 369 330
Forderungen und Verbindlichkeiten ZWZ AG		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–463 701	–366 313
Passive Rechnungsabgrenzungen	–49 334	–500
Total	–513 035	–366 813
Forderungen und Verbindlichkeiten ZRR AG		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 020 999	1 470 344
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	227 251
Aktionärsdarlehen	1 000 000	1 000 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–310 766
Total	2 020 999	2 386 829
Forderungen und Verbindlichkeiten Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27 434	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Aktionärsdarlehen	500 000	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Total	527 434	–
Forderungen und Verbindlichkeiten Spitalrat		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1 020	–1 120
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Total	–1 020	–1 120

in CHF	2021	2020
Ertrag Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich		
Ertrag aus stationärer Patientenbehandlung	130 098 890	136 519 270
Ertrag aus ambulanter Patientenbehandlung	520 406	
Subventionen	8 932 850	8 162 345
Andere betriebliche Erträge	897	–
Total	139 553 043	144 681 615
Aufwand Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich		
Andere betriebliche Aufwendungen	35 900	36 550
Total	35 900	36 550
Aufwand Spitalrat		
Andere betriebliche Aufwendungen	3 010	5 587
Total	3 010	5 587
Ertrag assoziierte Gesellschaften		
Ertrag aus Personalverleih an ZRR AG	2 212 054	2 143 098
Zinserträge aus Aktionärsdarlehen ZRR AG	7 500	15 000
Andere betriebliche Erträge ZRR AG	239 791	264 123
Dividende ZRR AG	40 000	40 000
Dividende ZWZ AG	85 000	85 000
Ertrag aus Personalverleih an Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	98 576	–
Zinserträge aus Aktionärsdarlehen Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	2 740	–
Andere betriebliche Erträge Gesundheits- und Impfzentrum WIN AG	121 079	–
Total	2 806 740	2 547 221
Aufwand assoziierte Gesellschaften		
Wäschereiaufwand ZWZ AG	3 613 913	3 594 405
Total	3 613 913	3 594 405

28 Bilanzunwirksame Geschäftsvorfälle

in CHF	2021	2020
Zahlungsverpflichtungen		
Zahlungsverpflichtungen für Investitionen > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag	4 231 775	–
Zahlungsverpflichtungen für Miet- und Leasingverträge > 1 Mio. CHF pro Gesamtvertrag	3 345 102	4 836 771
Total	7 576 877	4 836 771
Langfristige Miet- und Leasingverträge		
Fälligkeit kürzer als 1 Jahr	659 832	833 152
Fälligkeit länger als 1 Jahr	2 685 270	4 003 619
Total	3 345 102	4 836 771

Bei den Investitionen > 1 Mio. CHF handelt es sich um Investitionen für den Ersatz von Computertomographen und eines MRI-Geräts. Im Vorjahr wurden unter den Zahlungsverpflichtungen für Miet- und Leasingverträge > 1 Mio. CHF neben den Mietverträgen auch die Verpflichtungen für das Finanzierungsleasing offengelegt. 2021 werden nur noch die Zahlungsverpflichtungen für Mietverträge > 1 Mio. CHF offengelegt. Es handelt sich hierbei um Mietverträge für Büroräumlichkeiten. Im Anhang werden unter dieser Position gemäss Swiss GAAP FER Verpflichtungen für Leasingverträge > 1 Mio. CHF nur offengelegt, wenn es sich um ein operatives Leasing handelt. Das Finanzierungsleasing ist in der Bilanz sowie beim Detailausweis zu den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten ersichtlich.

29 Vorsorgeverpflichtungen

	Über-/ Unter- deckung 31.12.21	Wirtschaft- licher Anteil KSW 31.12.21	Wirtschaft- licher Anteil KSW 31.12.20	Erfolgs- wirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.21	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand 31.12.20
in TCHF							
Patronale Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–	–	–	–
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)	379 233	–	–	–	3 312	3 312	3 182
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VLSS)	7 251	–	–	–	10	10	12
Vorsorgepläne mit Überdeckung (BVK)	4 209 280	–	–	–	24 855	24 855	23 888
Total Vorsorgeverpflichtungen	4 595 764	–	–	–	28 177	28 177	27 082

Die definitiven Jahresabschlusszahlen der Vorsorgeeinrichtungen liegen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht vor. Es sind die provisorischen Werte offengelegt.

Eventualforderungen

Trotz hohen Mehrkosten im Spitalwesen in den letzten Jahren wurden die Tarife ambulant und stationär seit mehreren Jahren nicht mehr erhöht. Aus diesem Grund hat das KSW die Tarifverträge mit den Krankenversicherern gekündigt und bei der zuständigen Behörde Festsetzungsverfahren mit Forderung nach deutlichen Tarifierhöhungen beantragt.

Eventualverpflichtungen

Die dem KSW zustehende Wirtschaftlichkeitsprämie aus Gewinnen des Rettungsdienstes muss im Falle von zukünftigen Verlusten – mindestens anteilsweise – zurückbezahlt werden. Die Eventualverbindlichkeit entspricht jeweils dem Restsaldo der Verlustreserven. Zum Abschlusszeitpunkt beträgt die Verlustreserve 162 TCHF.

Die Gewerkschaft VPOD hat im Herbst 2018 von den Spitälern gefordert, die Umkleidezeit des Pflegepersonals zur Arbeitszeit zu zählen. Sie hat zudem angekündigt, dies auf dem Rechtsweg evtl. sogar rückwirkend einzufordern. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 16. Januar 2019 in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage festgehalten, dass aus seiner Sicht die Umkleidezeit grundsätzlich zur Arbeitszeit zu zählen sei. Inwiefern bzw. in welchem Ausmass dies beim KSW zu Mehrkosten führen würde, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschlusszeitpunkt sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung des Vermögenswertes oder eine Offenlegung erforderlich machen würden. Die Wesentlichkeitsgrenze liegt bei 10 Mio. CHF pro Ereignis.



**FINANZKONTROLLE
KANTON ZÜRICH**

Weinbergstrasse 49
Postfach
8090 Zürich
info@fk.zh.ch
www.financekontrolle.zh.ch

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Spitalrates

Der Spitalrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung Swiss GAAP FER sowie den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Spitalrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Zürich, 1. April 2022

Finanzkontrolle Kanton Zürich

Martin Billeter

Lukas Borner

**KANTONSSPITAL
WINTERTHUR**

Brauerstrasse 15

Postfach

8401 Winterthur

Tel. 052 266 21 21

info@ksw.ch

www.ksw.ch

Impressum

Herausgeber: Kantonsspital Winterthur | Projektleitung: Dr. Cornelia Bachmann, P-ART | Lektorat: Sylvia Sawitzki, Sawitext | Gestaltung: Tim Werndli, P-ART
Illustrationen: Aurel Märki | Druck: Brüggli Medien | Auflage: 150 Exemplare | Nachdruck auch auszugsweise nur mit Erlaubnis des Herausgebers. © April 2022